



Bilder im Kopf

Von blinden Flecken & hartnäckigen Vorurteilen

21. Februar 2025
Elke Müller
compass international gmbh

Unsere heutige Agenda

Unsere Wahrnehmung

Das Gehirn ist schuld!

Stereotype & Vorurteile

Begeben wir uns auf die Reise ...

Fragen ... & Diskussion





Unsere Wahrnehmung





ICH BIN NEU IN DER
FIRMA, HEISSE
ISIM SOYADI UND HAB'
MICH SCHON MAL SELBER
IN EINE SCHUBLADE
GESTECKT.

7 14



Wichtige Erkenntnis

**Unconscious Biases sind so was von normal,
wir alle haben diese!**



Das



ist schuld!



Das „Problem“ ist die Effizienz unseres Gehirns!

Ganz konkret:

Unser unbewusstes Denken, das schnell, instinktiv und ohne besondere willentliche Steuerung auf „Auto-Pilot“ unterwegs ist.



Unser automatischer „**Mustererkenner**“ agiert auch mal gegen unsere bewussten Überzeugungen & Werte!

Und schon stecken wir fest in den **kognitiven Verzerrungen bzw. unconscious biases!**

Diese unconscious biases sind wie **biologische Pfade**, die in den Tiefen unseres Gehirn gespeichert sind.

(vgl. Habermacher et al 2014)



Stereotype & Vorurteile





„Frauen werden als **inkompetent** angesehen,
bis das Gegenteil bewiesen wurde.

**Männer werden als kompetent angesehen, bis
das Gegenteil bewiesen wurde.“**

Prof. Joan Roughgarden, Stanford University



Stereotyp

griech. / „starres Muster“

- = Sammlung von Informationen, die **kategorisiert und systematisiert** werden
Komplexe Informationen werden durch Stereotype reduziert und bestimmte Merkmale generalisiert.
- = feste Vorstellungen von Eigenschaften oder Verhaltensweisen, die Menschen aufgrund ihrer **Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe** zugeschrieben werden.
- = sind eher neutral / positiv
- = ermöglichen die Entwicklung eines **positiven Selbstkonzeptes der Eigengruppe**, aber auch ein **negatives Konzept der Fremdgruppe** und können damit **Vorurteile verstärken**

Risiken und Nebenwirkungen von Stereotypen

- * viel mehr Sinn als wirklich vorhanden
- * nur ein kleiner Ausschnitt
- * eigene Beobachtung verstärken
- * mit "falschem Namen" ansprechen
- * hält von "echter" Auseinandersetzung ab
- * mangelnde Selbstreflexion
- * sehe ich die wirklich relevanten Unterschiede
- * Selbstkonzept wackelt

Vorurteile

sind im Gegensatz zu Stereotypen von **Emotionen begleitet und haben eine wertende Komponente**. Sie beruhen auf einer meist wenig reflektierten, zum Teil emotional geprägten Meinung.

Definition nach Gordon Allport:

(Standardwerk: *The Nature of Prejudice* / Basis für die Erforschung von Vorurteilen)

Vorurteile als „ablehnende oder feindselige Haltung gegenüber einer Person, die zu einer Gruppe gehört und deswegen dieselben zu beanstandenden Eigenschaften haben soll, die man dieser Gruppe zuschreibt.“

Stereotype unterscheiden sich von Vorurteilen und die Begriffe sind **nicht synonymisch** zu verwenden.

So lernen wir ...



Wie „erlernen“ wir Vorurteile?

- Wir nehmen Botschaften über eigene und andere Gruppenzugehörigkeiten wahr und werten diese aus.
- Diese Botschaften können explizit oder verdeckt sein – immer transportieren sie die Information, wer als wertvoll gilt und wer nicht.
- **Wir lernen über Auslassungen – nur wer sichtbar ist, ist wertvoll.**

Was können wir dagegen tun?

- Wir müssen uns darüber klar sein, dass wir mit jedem Handeln Bewertungen vornehmen bzw. Werte setzen.
- Wenn wir auf ausgrenzendes Verhalten nicht reagieren, vermitteln wir, dass dieses in Ordnung ist.
- Jede Intervention zeigt, dass Schutz vor Diskriminierung einen hohen Wert an sich darstellt.

Wir alle haben Vorurteile ...

... und diese haben durchaus eine Funktion

- Orientierung
- Komplexität reduzieren und sind somit eine „Denkabkürzung“
- Eigene Aufwertung und Selbstlegitimation
- Selbstschutz
- helfen, Erklärungen zu finden
- unterstützen das „Wir-Gruppen-Gefühl“
- stärken die eigene Deutungshoheit

Funktionen von Vorurteilen

- * Schutz
- * 98% ^{Beurteilen} Denken - Fühlen - Entscheiden
- * Zugehörigkeit
Nähe herstellen
- * Abgrenzung
- * Selbstvergewisserung
- * können Spaß machen
- * Denken in Kategorien
↳ Verkürzung



**Begeben wir uns
auf die Reise ...**

Akzeptiere Deine Biases.

Versuchen Sie sich bewusst zu machen, welche das sind.

Identifiziere Situationen, in denen dein Gehirn Dir ein Schnippchen schlägt.

Wann könnten dir Entscheidungs- und Beurteilungsfehler unterlaufen?

Analysiere die einzelnen Situationen.

Beobachten – Interpretieren - Bewerten

Hinterfrage aktiv, woher mögliche Stereotypen oder Vorurteile stammen.

Welche Erfahrungen habe ich gemacht? Was habe ich wo erlernt?

Reduziere Deine Biases aktiv.

Begegne den Biases aktiv, eigne Dir Wissen dazu an.



Analyse in drei Phasen



1. Beobachten!

Was sehe ich? Was lese oder höre ich?

Die Bewerberin trägt ein Kopftuch.



2. Interpretieren!

Was geht mir durch den Kopf? Wie ordne ich das Gesehene, Gehörte zu?

Die Bewerberin ist Muslima.



3. Bewerten!

Was empfinde ich? Welche Emotion löst die Situation bei mir aus? Wie beurteile und entscheide ich?

Die Bewerberin tut mit leid, weil sie Kopftuch tragen muss.

Die Bewerberin ist eine mutige junge Frau, die Ihr Kopftuch selbstbewusst trägt.

Perspektivenübernahme



Gehe in den Schuhen Deines Gegenübers!

Nimm bewusst die Perspektive des Gegenübers ein.

Versuche die Standpunkte, Ansichten, Haltungen und Sichtweisen nachzuvollziehen.

So gelingt es, unsere eigenen Kategorisierungsmerkmale in den Hintergrund zu drängen.

Es entsteht eine „Überlappung“ mit der anderen Person und somit kommen wir zu einer positiveren Einschätzung.

ABER: Das Ganze hat Grenzen!

Stichwort: Positive Diskriminierung!

It's a long and winding road





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie erreichen mich unter
mueller@compass-international.de

LinkedIn:
www.linkedin.com/in/elke-mueller-compassinternational

